



Wiesbaden, 12. Juni 2013

Blockupy Tage Frankfurt / Viel Licht und dunkler Schatten

Viel Lob von unseren Kolleginnen und Kollegen für ein gutes Betreuungskonzept, aber auch mangelnde Verantwortung in der Politik in Begleitung der medialen Kritik am Einsatz.

Der Stein des Anstoßes der umfassenden Kritik war die Demonstration am Samstag, 1. Juni 2013 in der Frankfurter Innenstadt.

Die Einsatzleitung um Abteilungsdirektor Harald Schneider war gut beraten, die Demonstration zu unterbrechen und den gewaltbereiten Teil zu separieren.

Die bei einem Teil dieser Personen sichergestellten Feuerwerkskörper, mit Farbe und Sand gefüllten Glasflaschen, Messer, Schlagstöcke und Schutz Waffen zeigten deutlich, dass dem Einsatzleiter keine andere Wahl blieb, um Gewalttätigkeiten zu verhindern und den friedlichen Teilnehmern ihr Demonstrationsrecht zu sichern.

Alle Aufforderungen an die gewaltbereiten Demonstrationsteilnehmer, die Vermummung abzulegen und gefährliche Gegenstände abzugeben, wurden ignoriert. Die Polizei hat hier keinen Ermessensspielraum und muss die einschlägigen Vorschriften, insbesondere des Versammlungsgesetzes, nicht nur beachten, sondern auch durchsetzen.

In diesem Zusammenhang erhebt sich allerdings aus Sicht der GdP Hessen die Frage nach der „politischen Führungskultur“?

Bei einem Einsatz, zu dem europaweit aufgerufen wird, und die halbe Welt nach Frankfurt auf die antikapitalistische Blockupy-Bewegung blickt, ist es nicht vermittelbar, weshalb offensichtlich die politische Polizeiführung in der Gesamteinsatzleitung vor Ort keine unmittelbare Verantwortung übernommen hat.

Bei einem länderübergreifenden und medienwirksamen Einsatz dieses Ausmaßes hielten wir bis heute eine verantwortliche politische Begleitung vor Ort für selbstverständlich.

Wer in dieser Situation seiner politischen Verantwortung nicht vollumfassend Rechnung trägt und sich hinter dem einsatzleitenden Polizeibeamten versteckt, muss sich die Frage stellen lassen, ob dies einer gesunden politischen Führungskultur entspricht.

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hessen, Wilhelmstraße 60 a, 65183 Wiesbaden

GdP-Landesbezirk Hessen, Geschäftsstelle, Tel. 0611-99227-50

Homepage: www.gdp.de/hessen

INFORMATIONEN

**Gewerkschaft
der Polizei**



**Landesvorstand
Hessen**

Die GdP Hessen bedankt sich ausdrücklich bei allen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern sowie der Bundespolizei für die geleistete Unterstützung, ohne die eine Bewältigung dieser Einsatzlage nicht möglich gewesen wäre.

Ein Einsatz dieser Art über mehrere Tage stellt eine enorme Belastung dar und verlangt ein hohes Maß an Disziplin und Ausdauer.

Wir distanzieren uns daher auch sehr deutlich von einem Großteil der medialen Darstellungen, die grundsätzlich die eingesetzten Polizistinnen und Polizisten als Straftäter darstellt. Das polizeiliche Handeln war begründet und erforderlich. Nicht die Polizeiführung hat das Demonstrationsrecht gebrochen, sondern die gewaltbereiten, auf Krawall ausgerichteten Teilnehmer, die wieder einmal eine solche Veranstaltung für ihre Zwecke missbraucht haben.

Zu der Strafanzeige der Linksfraktion gegen die Polizeiführung in Frankfurt erübrigt sich jeder Kommentar, das Verhalten von Parlamentariern vor Ort spricht eine deutliche Sprache.

Wir hätten natürlich auch eine umfassendere politische Reaktion, gerichtet an unsere Kolleginnen und Kollegen, erwartet. Sie sind es, die sich Woche für Woche in vorderster Front solchen Eskapaden aussetzen müssen. Die Fürsorgeverpflichtung schreit geradezu nach Rückendeckung, aber sie kam bis heute nicht.

Die GdP erwartet auch mit Bezug auf die Fragen der Rechtmäßigkeit der kritisierten Abläufe, eine lückenlose Aufklärung – die politisch Verantwortlichen müssen sich hier eindeutig positionieren!

In der Außendarstellung ist es dem Bild der Polizei nicht gerade zuträglich, dass die politisch Verantwortlichen sich zurückziehen, und der zur Handlung gezwungenen Polizei alle Verantwortung zuschieben.

Das haben unsere Kolleginnen und Kollegen nicht verdient.

Um die Belastungen ein wenig zu erleichtern, hatte die GdP an allen Tagen ein Betreuungsteam vor Ort. Von frischen Kaffeespezialitäten über Schaumküsse bis hin zu Langnese-Eis haben wir versucht, euch den Einsatz ein wenig angenehmer zu machen. Für die vielen Worte des Lobes hierfür möchten wir uns nochmals ganz ausdrücklich bedanken.

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hessen, Wilhelmstraße 60 a, 65183 Wiesbaden

GdP-Landesbezirk Hessen, Geschäftsstelle, Tel. 0611-99227-50

Homepage: www.gdp.de/hessen